3. **Ort.** Wächst auff den Feldern/ und Wiesen/ sonderlich umb Wittenberg und an der Elbe.

4. **Zeit.** Blühet im Junio/ Julio und Augusto: wird gesammlet im May oder Augusto.

5. **Theile Natur/ Zubereitung und Nutz.** Die **Blätter** sind hitzig/ im 2. trocken im 2. Gr. machen dünn/ durchschneiden/ sind bitter/ purgiéren den Schleim/ Gewässer und Galle/ oben und unten: dienen vor die Gelbe- und Wasser-Sucht/ Cachexiam, drey- und viertägige langwierige Fieber/ Würmer/ Hüfft-weh/ und bösen Grind: eusserlich zu den Wunden. Das gebrandte **Wasser**/ die Conserv, das Extractum und **Saltz**/ *sind in gemelten Gebrechen dienstlich.*

Hedera arborea, Epheu.

I.

1. **Namen.** Epheu/ Eppich/ Baum- oder Mauer-Epheu/ Hedera, *Offic.* arborea.

2. **Gestalt.** Es ergreifft mit seinen holtzigen Rancken/ was ihm am nähesten ist/ und bringt anfangs etwas drey wincklichte nachmals rundere Blätter/ auff die moßigte Blüte folgen traubenweiß die Beere/ so schwartz aussehen/ wann sie reiff sind.

3. **Ort.** Kreucht auff an den Bäumen und Mauren/ und wächst in Wäldern/ Feldern und Gärten.

4. **Zeit.** Grünet immer: blühet im Herbst/ die Beeren aber werden im Winter zeitig.

4. **Theile Natur/ Zubereitung und**

Nutz. Die **Blätter** sind warm und trocken / ziehen ein wenig zusammen / lindern die Schmertzen / schaden innerlich gebraucht dem Haupt und den Nerven: **eusserlich** reinigen sie das Haupt / (der Safft davon in die Nasen gezogen/) und dienen vor die Nasen-Geschwür / alte Schäden / Haupt-Grind / schmertzhaffte schwürige Ohren / Härtigkeit des Miltzs / Hüner-Augen / Brand / Zitter-Mähler / welcke Brüste / und in Fontanellen / vor die Entzündung derselben: die **Beern** purgieren oben und unten / und werden vor den Stein / Wasser-Sucht / Fieber und Pest / und vor die Trunckenheit gebraucht. Das **Holtz** vor das Schwere-Gebrechen. Das **Gummi** oder **Hartz** davon / vor das Magen-weh; **eusserlich** vertreibt es die Haare und die Nisse auff dem Haupt. Das aus den Beern **destillirte Oel** / lindert die Ohren-Schmertzen.

Hedera,

Hedera terrestris, Gundermann.

1.

Namen. Gundermann / Gundelreb / Erd-Epheu / Hundedrage / Hedera terrestris *Officin.* vulg. Chamæcissus, Chamæclema, Corona terræ, Elatine.

2. **Gestalt.** Gewinnet Spänen lange Reben / mit welchen es auff der Erde zerspreitet lieget / hat rundliche / gekerbte und krause Blätter / und purpurfarbe / wie ein offen Helmlein gestalte Blumen.

3. **Ort.** Wächst auff den Wiesen / in den Gärten / und an den Zäunen.

4. **Zeit.** Blühet vom April biß in den Sommer hinein.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Das **Kraut** sambt den **Blumen** / eröffnet / macht dünn / saubert / dienet der Brust / ist ein gut

Wund-Kraut/ treibt die Monat-Blum und den Stein/ räumet die Lungen und Nieren von tartarischen Schleim/ ist gut vor die Gelbe-Sucht Geschwär der Ingeweide/ und der Kehlen/ vor das Hüfft-weh/ Blut-auswerffen/ geronnen Geblüt/ Pest/ Durchbruch Rothe Ruhr/ Miltz-Sucht/ Würmer/ und Nieren-weh/ (sonderlich die Blumen) **eusserlich** in Bädern resolvirt es den Stein/ in Clystiern/ die Colic/ dienet vor den bösen Halß/ (im Gurgel-Wasser) Wunden/ Schäden/ Fisteln/ Krebs/ Podagra/ Taubheit/ und Hüner-Augen. Das **gebrandte Wasser**/ die *Conserv*, der **Sirup** und **Safft**/ sind in innerlichen Geschwüren/ Schwind-Sucht/ Hertzpochen/ Miltz-Schmertzen/ und andern ob berührten Gebrechen zuträglich.

Helenium, Alant.

1.

Namen. Alant/ Alant-Wurtzel/ Helenium *Offic.* vulg. Enula campana.

2. **Gestalt.** Bekombt einen geraden/ rauchhaarigen hohen Stengel/ mit wölichten Blättern wie das Wull-Kraut: trägt goldgelbe gestirnte Blumen/ die zuletzt verfliegen/ und einen dünnen länglichten Saamen hinterlassen. Die Wurtzel ist dick und aromatisch.

3. **Ort.** Wird mehrentheils in Gärten unterhalten.

4. **Zeit.** Blühet im Junio und Julio.

5. **Theile Natur/ Zubereitung und Nutz.** Die **Wurtzel** ist warm und trocken im

2. Gr.

2. Gr. (hitzig im 3. trocken im 2. Gr.) saubert/ eröfnet/ zertheilt/ treibt den Schweiß uñ Fräuliche-Zeit: dienet vor das Keichen/ Husten/ Seitenstechen/ geroñen Geblüt/ kalten uñ schwachen Magen/ Verstopfung der Mutter/ Krätze/ Stein/ Harnwinde/ Colic/ Miltz-Sucht/ Blut auswerffen. Die Blätter sind **euserlich** gut/ vor das Hüfft-weh und Schmertzen der Brust Wärtzlein. Das gebrandte **Wasser** und der **Alant-Wein**/ treiben die Pocken und Masern aus. Das Wasser ist auch euserlich gut vor die Flecken im Angesicht. Die **eingemachte Wurtzel** und der Extract sind in vorerwehnten Gebrechen nützlich. Die **Salbe** von Alant/ vertreibt das Jucken/ Krätze/ Läuse/ und die Gummata Gallica oder tophos luis venereæ. Die *Conserv* von den **Blumen** verhütet das Mißgebären.

Helio-

Heliotropium maj. Groß Krebsblumen.

1.

Namen. Groß Krebs-Blumen / Sonnen Wende / Wartzen-Kraut / Scorpion-Kraut / Heliotropium maj. Herba cancri maj. Verrucaria, Scorpioides album.

2. **Gestalt.** Aus seiner Wurtzel gehen 2. oder 4. und mehr Stengel hervor / die gewonnen Blätter / wie die Basilien / doch rauher / weisser und grösser / und wenden sich mit der Sonnen. Auff den Gipfeln erscheinen weisse oder bleich-gelbe Blumen / die sich wie ein Scorpion-Schwantz krümmen.

3. **Ort.** Wächst an rauhen Orten / an den Wegen / auff den Feldern / und auff den Marckt Plätzen.

4. **Zeit.** Blühet im Sommer und Herbst.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Das Kraut purgiert durch den Stuhlgang /

gang/ die pflegmatische Feuchtigkeit und Galle/ ist gut vor den Scorpion-Stich: euserlich vor allerhand Wartzen/ Krebs und um sich fressende Schäden/ Nasenbon/ (das Pulver eingeblasen/) Kröpffe/ Podagra/ Verrückungen/ Krampff bey Kindern/ (darinnen gebadet;) befördert auch die Monat-Zeit und Geburt/ und wehret der Empfängnüß/ (auffgelegt/) der Saamen dienet vor die drey- und viertägige Fieber.

Helleborus albus, Weiß Nießwurtz.

1.

Namen. Weiß Nießwurtz/ Helleborg sive Elleborg albus, *Offic.* Veratrum album.

2. **Gestalt.** Schiest an einem Stengel 1. oder 2. Ellen lang in die Höh/ dieser ist mit streiffigen Blättern/ so denen am Entzian ähnlich sind/ besetzt/ und trägt zuoberst auff kleinen Aestlein viel weiß-grüne Blümlein/

so aus 7. Blätlein bestehen/ und kleine Schötlein/ mit weissen breitlichen Saamen hinterlassen. Die Wurtzel ist weiß und zasicht.

3. **Ort.** Wird meistentheils in Gärten unterhalten.

4. **Zeit.** Blühet im Mertzen und April.

6. **Theile Natur/ Zubereitung und Nutz.** Die Wurtzel ist hitzig und trocken im 3. Gr. reiniget/ und ist eine starcke und allgemeine Purgantz/ dienet vor Gifft: **eusserlich** zum Niesen/ vor die Krätze/ bösen Grind/ Aussatz/ Lause-Sucht/ (in Eßig gekocht und damit gewaschen/) Schlaff-Sucht/ (in die Nasen gethan/) befördert auch die Monat-Blum/ (als ein Mutter-Zäpfflein gebraucht/) und lindert das Zahnweh/ (in Eßig gesotten und im Munde gehalten.)

Hellebonus niger, Schwartz Nießwurtz.

1.

Namen. Schwartz Nießwurtz/ Steirische Christwurtz/ Helleborus sive Elleborus niger Offic. verus, Veratrum nigrum Stiriacum.

2. **Gestalt.** Gewinnet einen festen Stengel/ nicht einer Ellen hoch. Die Blätter trägt es wie Sanickel/ je 7. auff langen Stielen: die Blumen sind bleich/ purpurfarb und wie Rosen gestaltet/ worauff der länglichte Saamen in 5. an einander stehenden Schötlein folget. Die Wurtzeln sind wie an einer Zwiebel zusammen befestigte/ doch schwartze Zäserlein.

3. Ort.

3. **Ort.** Wächst in Oesterreich / Steiermarck.

4. **Zeit.** Sprosset im Januario und Febr. blühet im Mertzen und April.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Die **Wurtzel** ist hitzig und trocken / im 3. Gr. eröffnet zertheilt / purgiert hefftig und führet ab die Melancholische Feuchtigkeiten: ist daher gut vor die Melancholey / Wahnwitz / Unsinnigkeit / Miltz-Sucht / viertägiges Fieber / Schwindel / Frayß / Schlag / Lähme / Seitenstechen / Wasser-Sucht / Podagra / Krätze / Aussatz / Frantzosen / Krebs / blinde Gülden-Ader: eusserlich vor die verstopffte Frauen-Blum / (ein Mutter-Zäpfflein davon gemacht) blöde Gehör und harte Haut. In der Apootheck hat man daraus: die **präparirte Wurtzel** / das *Extractum*, den **Balsam** / **Sirup** und das *Oxymel* elleborat. das Trieseneth von den **Blättern** gemacht / dienet in Schwindel,

Hepatica

Hepatica alba, Weiß Leber-Kraut.

1.

Namen. Weiß Leber-Kraut / Leber Blümlein / Stein-Blume / Hepatica alba, *Offic.* Flos hepaticus, Gramen Parnassi, Ennæ adynamis, Unifolium palustre.

2. **Gestalt.** Bekombt einzele / eckichte Stengel / anderthalb Spannen hoch / deren jeder nur ein einziges rundliches Blat / und eine weisse wohlriechende / und aus 5. Blätlein zusammen gesetztes Blümlein trägt / worauff ein rundes spitziges röthliches Knöpfflein folgt / worinnen viel kleiner rother Saamen enthalten. Die Wurtzel ist zasicht / und weiß-roth.

3. **Ort.** Wächst auff den magern und feuchten Wiesen.

4. **Zeit.** Blühet im Julio.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.**

Nutz. Das **Kraut** ist trockner Natur / ziehet zusammen und ist ein gut Leber- und Wund-Kräutlein: dienet vor die Bauch-Flüsse / Rothe-Ruhr / hitzige und verstopffte Leber: **Euserlich** zu den Wunden sonderlich des Haupts. Der **ausgedruckte Safft** / in die Nasen gezogen stillt derselben Bluten / mit Rheinwein vermischt / und in die Augen getröpffelt / nützet er vor das blöde Gesicht. Der **Saamen** treibt den Harn / und ist gut vor den Grieß und Stein.

Hepatica nobilis, edel Leber-Kraut.

1.

Namen. Edel- oder Gülden-Leber Kraut / Hertz- oder Leber Blümlein / Gülden Leber-Klee / Hepatica nobilis *Offic.* Trifolium hepaticum, nobile sive aureum, Trinitas, Trinitatis herba.

2. **Gestalt.** Trägt auff besondern Stielen fleckichte und in 3. Theil zerschnitten

ne Blätter / wie die Haselwurtz / desgleichen auff absonderlichen Stengeln gestirnte blaue/weisse/ leibfarbe oder purpurfarbe/ einfache oder volle Blumen. Der Samen ist länglicht und weiß. Die Wurtzeln vielfältig/ dünne und röthlich.

3. **Ort.** Das **volle** Leber-Kraut/ (so hier abgebildet/) wird in Gärten gezielet: Das **einfache** aber wird an etlichen Orten auch in Gesträuchen wildwachsend gefunden.

4. **Zeit.** Das **einfache** blühet im Hornung und Mertzen; das **volle** im Mertz und April.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Die **Blätter** und **Blumen** sind warm im 1. Gr. und trocken/ (*kalt im 2. trocken* im 1. Gr.) ziehen *etwas zusammen / reinigen* das Geblüt/ eröffnen die Verstopffung der Leber/ Harns und Miltzes/ saubern die Nieren und Blasen/ heilen die Wunden und Brüchen: **Euserlich** die Blätter vor die Mund-Fäule / Geschwulst des Zäpffleins und der Mädeln/ und Entzündung des Schlundes/ (im Gurgel-Wasser/) heilen die Geschwär/ und stillen die übrige Monat-Zeit/ (auffgelegt.) Das **gebrandte Wasser** macht die Haut glatt und schön. Die *Conserv* von den Blumen ist zur Leber und Reinigung des Geblüts zuträglich.

Herniaria, Bruch-Kraut.

1.

Namen. Bruch- oder Harn-Kraut / Tausendkörner / klein Wegtritt / Herniaria *Offic.* Millegrana maj. Polygonum min. Herba Turca, Herba Cancri min. Empetrum.

2. Ge-

2. **Gestalt** Hat viel zarte Stengel / so auff der Erden hin und her liegen / an deren Gelencken gewinnet es gelblichte/ je zwey gegen einander gesetzte Blättlein/und sehr viel weisse oder gelbe Blümlein / die trauben-weiß einen sehr kleinen Saamen hinterlassen.

3. **Ort.** Wächst auff den Aeckern und an sandigen Orten/ zuweiln auch an den Ufern.

4. **Zeit.** Blühet im Junio und Julio.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Das **Kraut** ist kalt im 2. trocken im 3. Gr. treibt den Harn/ bricht den Stein/führet die Gall und Gewässer aus / desgleichen den zähen Schleim aus dem Magen und andern Theilen des Leibes/dienet vor den Nieren-und Blasen-Stein / Gelbe und Wasser-Sucht/Brüche und Nattern-Gifft/(euserlich und innerlich gebraucht/) das Pulver eingestreuet ver-

treibt die Würmer aus den Wunden. Das gebrandte Wasser ist in gemeldten Gebrechen nicht unkräfftig.

Hippoglossum, Zungen-Blat.

1.

Namen. Zungen-Haucken-/ Hocken-oder Auffenblat / Zapffen-oder Kehl-Kraut / Hippoglossum Epiglosson, Epiphyllocarpon, Laurus Alexandrina, Uvularia, Bonifacia, Bislingva.

2. **Gestalt.** Ist ein kleines Stäudlein / dessen Wurtzel fast wie an Mäuß-Dorn / ingleichen die Blätter / so spitzig sind: neben diesen schiessen kleine Blätlein / wie Zünglein anzusehen / hervor / bey deren Ursprung rothe Beeren wachsen.

3. **Ort.** Wächst an schattichten Orten / auff den Gebürgen.

4. Theile

4. Theile Natur / Zubereitung und Nutz. Das **Kraut** ist scharff / erwärmet und trocknet / dienet vor den Stein und Harn-Winde / **eusserlich** / in Mund-Wässern / vor das gefallne und geschwollne Zäpfflein im Halse / Mund-Fäule und Geschwärlein im Munde. Die **Wurtzel** ist gut vor die Brüche bey den Knaben / Auffstossen der Mutter und schwere Geburt.

Hordeum, Gerste.

1.

Namen. Gerste / Hordeum *Offic.*

2. Gestalt. Hat kürtzere Halmen und breitere Blätter / als der Weitzen / und trägt Aehren etliche mit 2. etliche mit 3. 4. und mehr Reihen / worinnen länglichte und weisse Körner liegen / die Aehren sind auch mit langen Spitzen gewaffnet.

3. **Ort.** Wird hin und wieder auff den Aeckern gesäet.

4. **Zeit.** Wird zugleich mit andern Getreide/ oder etwas eher/ oder auch wohl später zeitig.

5. **Theile Natur / Zubereitung, und Nutz.** Der **Saamen** oder die **gantze Gerste** ist kalt und trocken im 1. Gr. eröffnet/ saubert/nehret / treibt den Harn Das aus der **ungescheleten Gerste** abgesottene Wasser reiniget und vertrocknet ; Das aus der **gescheleten Gerste** aber zubereitete Gersten - Wasser verzehrt und löscht den Durst. Die Brüche von dem in Eßig gekochten **Maltze** lindert die Zahnschmertzen (im Munde gehalten/) so man Hopffen und Wasser darzu thut/ hilfft es wieder Steinschmertzen und Verstopffung des Harns/(auff die Macht gelegt.) Die **Hefen** vom Gerstenbier sind gut zum Brand. Das **Gersten-Mehl** ist kalt und trocken im 1. Gr. saubert/ verzehrt/ zeitiget/und kömbt unter die erweichende und schmertzstillende Umbschläge. Die Müßlein davon mit Mandeln zugericht sind denen / so mit der Schwindsucht / Blutspeyen und Durchbrüchen behafftet/ zuträglich. Das aus der **grünen Gersten-Saat gebrandte Wasser** / dienet innerlich vnr die Hitze; **euserlich** vor das Haupt-weh / und hitzige Flüsse der Augen.

Horminum hort. Garten-Scharlach.

1.

NAmen. Scharleien/ Garten-Scharlach/ Horminum

minum hortense, Orminum sive Gallitricum sativ. Sclarea *Offic.* Orvala.

2. **Gestalt.** Gewinnet röthliche / viereckichte Stẽgel / eines Fusses hoch / mit rauhen Blättern / und Blumẽ wie Salbey / so theils purpurfarb / theils weißlich sind / nach diesen folgt ein länglichter und schwartzer Saamen. Die Wurtzel ist holtzig und gelblich.

3. **Ort.** Wird in Gärten unterhalten.

4. **Zeit.** Blühet im Junio und Julio.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Die **Blätter** und **Blumen** sind warm und trocken im 2. (3.) Gr. saubern / machen dünn / helffen zur Trunckenheit / und reitzen zum Venus-Handel / vertreiben die Fäule im Munde / (im Wasser gesotten und den Mund damit gespület /) befördern die Monat-Zeit / (in Bädern gebraucht /) und die Geburt / (auff den Nabel gebunden.) Der ausgedrückte Safft

dienet vor die dunckele Augen / und stillt die übrige Reinigung nach der Geburt / (ein Mutter-Zäpfflein davon gemacht.) der **Saamen** macht Lust zum Beyschlaff / und stärckt das blöde Gedächtnüß / in die Augen gelegt / vertreibt den Staub und Unrath / desgleichen die weissen Flecken derselbigen. Das aus den Blättern **gebrandte Wasser** hemmt den weissen Weiber-Fluß. Horminum Silv. Selarea & Salvia Silv. Wald-scharleien / wilder Dalbey / heilet die Geschwür der Nasen / (gekocht und mit Rosen-Honig vermischt.)

Hyolcyamus, Bilsen-Kraut.

I.

Namen. uñ **Geschlecht** / Ist zweyerley: schwartz und weiß **Bilsen-Kraut.** Das **erste** nennt man ins gemein Bilsen / oder Bilsenkraut / Doll-Schlaff- oder **Zigeuner-Kraut** / Saubone / Teuffels-Augen / Rinds-

Rindswurtz/ Hyoscyamus vulg. sive niger Jusquiamus, Apollinaris, Herba canicularis insana, furiosa, Deus caballinus, Faba suilla; Altecum *Arab.* Das **Andere** heisset weiß Bilsenkraut / Hyoscyamus candidus sive albus *Offic.*

2. **Gestalt.** Schwartz Bilsenkraut hat dicke und rauchhärige Stengel mit breiten / gelinden / wollichten / graulichten und stinckenden Blättern. Oben an den Stengeln stehen die Blumen ordentlich neben einander gesetzt / und sind wie Glöcklein anzusehen / an Farbe schwartz-gelb / und mit purpurfarben Streiffen durchzogen. Diesen folgen länglicht runde und rauhe Saamenknöpffe / worinnen ein kleiner schwartzbrauner Samen liegt. An dem **weissen Bilsenkraut** siehet alles weisser / häriger und kleiner aus.

3. **Ort.** Schwartz Bilsenkraut wächst an ohngebauten und sandigen Orten / und neben den Strassen; das **Weisse** aber an den Reinen der Saat- und Brach-Aecker.

4. **Zeit.** Blühen im Junio und Julio.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Hiervon werden die **Blätter / Wurtzel und Saamen** / sonderlich des weissen / gebraucht. Die **Wurtzel** ist kalt im 4. trocken im 2. Gr. dienet euserlich vor das Podagra und Hüfft-weh / (in Umbschlägen/) vor die Zahnschmertzen/(in Eßig oder Wasser gesotten/ und den Mund damit gespület/) so man aber dieselben auff die Zähne legt / stillt sie derselben Schmertzen und macht solche ausfallen. Sie steuret der übrigen Frauenblum/ (unter den Achseln ge-

tragen/) und befördert die Geburt/ (auff den lincken Schenckel gebunden.) Sie wird auch vor die Colic und das Podagra am Leibe getragen. Die **Blätter** sind kalt im 3. trocken im 1. Gr. verzehren/ lindern die Schmertzen/ und nützen **euserlich** in der Wassersucht/ (auff die Fußsolen gebunden/) in Entzündung und Geschwulsten/ Pestbeulen und Leibreissen bey Scharbockischen Leuten/ (mit Milch zu einem Brey gemacht und übergelegt/) So man den Rückgrad überbrochen/ wird das Kraut sambt der Wurtzel auffgelegt. Der ausgedruckte Safft/ mit noch so viel Rosen-Oel vermischt/ wird vor das Ohren-weh eingetröpffelt: wann man ihn an die Wände schmieret/ vertreibt er die Wantzen. Der Rauch vom Kraute tödtet die Ratzen. Der **Saamen** ist kalt im 4. trocken im 2. Gr. (kalt im 3. trocken im 1. Gr.) erweicht/ macht toll und unempfindlich/ bringt den Schlaff und benimbt die Schmertzen: wird innerlich/ wie wohl gar selten/ vor das Blutspeien/ übrige Frauen-Zeit scharffe Flüsse/ und Husten gebraucht; Euserlich zu den hitzigen Geschwulsten des Gemächts und der Weiber-Brüste. Der Rauch davon auffgefangen vertreibt das Zahnweh/ Ohren-würmer und auffgesprungene Lippen. Das aus dem Saamen **gepreste Oel** kühlet/ trocknet/ und ist euserlich gut im hitzigen Haupt-weh und Podagra: auff die Schläffe gestrichen/ macht es schlaffen/ auff die Lenden geschmieret/ wehret es den Samen- und Mutter-Fluß/ in die Ohren getröpffelt stillt es derselben Wehtagen/ mit Baumwoll auff die Zähne gelegt/ benimbt es die Schmertzen der Zähne. Gleiche Würckung soll auch das aus dem gantzen

Kraute

Kraute gebrandte Wasser haben. Das *Extractum* oder *Succus hyoscyami* kombt unter das Laudanum opiatum quercetani. So man durch innerlichen Gebrauch des Dollkrauts sich Schaden gethan/ kan man hiervor Ziegen-Milch/ Meth/ Nessel oder Kürbs-Samen/ Senff/ Zwiebeln/ Knoblauch/ Rettich oder Radieß im Wein einnehmen.

Hypericum, S. Johannis-Kraut.

1.

Namen. S. Johannis-kraut/ Hartheu/ Teuffels-Flug/ Jag Teuffel/ Feld- oder Wald-Kopf wild Gartheil/ Hypericum *Offic.* vulg. Herba perforata, Androsiemum min. Fuga dæmonum Ascyron.

2. **Gestalt.** Gewinnet röthliche holtzige Stengel/ fast Ellen hoch/ mit vielen Zweigen/ und durchlöcherten Blättern. Die gelben Blumen/ so oben an

den

den Gipffeln stehen/ lassen länglichte Samen-Häußlein hinter sich/ worinnen ein kleiner schwartzer Samen verborgen/ so wie Hartz reucht. Die Wurtzel ist hart und holtzigt.

3. **Ort.** Wächst an ungebauten Orten/ in Hecken und Gesträuchen.

4. **Zeit.** Blühet im Junio und Julio.

5. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Das **Kraut** sambt den **Blumen** ist warm im 1. trocken im 2. Gr. (warm und trocken im 2. Gr.) macht dünn/ eröffnet/ stärckt das Haupt und die Nerven/ treibt den Schweiß und Harn/ ist ein gut Wundkraut: dienet vor den Schlag/ fallende Sucht / melancholische Miltzsucht/ Stein/ Verstopffung des Urins und der Weiber-Zeit / drey- und viertägige Fieber/ Hüfft-weh/ Gelbesucht/ Fäule/ Würmer/ geliefertes Geblüt/ Blutspeien/ Schwindsucht/ Gifft/ Hexerey / und wann durch Bezauberung die Mannheit benommen ist. **Euserlich** nützet es zu den zerqvetschten Nerven / Zittern der Glieder / schwere Geburt / (den Dampff davon auffgefangen/) Wunden/ vor Zauberey und Gespenster/ (worzu es in der Influentz Martis Jovis und Veneris soll gesammlet werden.) Der **Saamen** ist hitzig und trocken im 1. Gr. verzehrt/ macht harnen / befördert (nach stillt es) die Monatblum der Weiber / heilet die Wunden/ und wehret dem Blut-auswerffen. Das aus dem Kraute **gebrandte Wasser** stärckt das Haupt und die Nerven/ wird gelobt vor den Schwindel/ Schlag/ schwere Noth/ Krampff/ geronnen Geblüt/ Durchlauff und Rothe-Ruhr / (innerlich und euserlich gebraucht/)

euser-

euserlich damit gewaschen heilet es die Wunden und Schäden. Die *Tinctur* und **Essentz** dienet den Miltzsüchtigen / melancholischen und besessenen Leuten / ist auch gut zu den Wunden / sonderlich des Haupts / Brüchen / Nieren- und Blasen-Geschwür / Schwindsucht / Blutspeien / und blassen Farbe der Jungfrauen. Das **Saltz** ist gut vor das Seitenstechen. Das **gemeine Johannis-Oel** / erwärmet / trocknet / macht dünn / lindert die Schmertzen: **euserlich** braucht man es zu den Wunden / (vornehmlich der Nerven /) Stichen / Beulen / Krampff / Podagra / vor den Wurm an den Fingern / und so man sich verbrennt / auch wohl mit Schieß-Pulver / (mit gelöschten Kalck auffgelegt.) Es stillt auch das Leib-weh von starcken purgieren / desgleichen die Durchbrüche / und Bauch-weh der Kinder / (den Leib damit bestrichen.) Der **Balsam** aber davon / ist noch kräfftiger. Das **Venedische Johannis-Oel** ist gut in ansteckenden Seuchen; euserlich vor das Bauchgrimmen / so von Kälte entstanden / Hüfft- und Glieder-weh / zu den Wunden / Pest-Beulen / vor das drey- und vierträgige nachlassende Fieber / (laulicht auff den Rück-Grad geschmieret.) Der **Sirup** aus den Blumen dienet zu den Gebrechen des Magens und anderer innerlichen Glieder / sonderlich aber vor die Würmer / und alle daher rührende Zufälle.

Hyssopus, Isop.

I.

Geschlecht und Namen. Ist zweyerley: Zahm und wild. Der **erste** heisset Isop / Kloster

Hysop /

Hysop / Hyssopus *Offic.* hortensis vulg. Der **andere:** Heyden-Isop / Soñen- oder Gülden-Günsel / Hyssopus campestris, Hyssopoides, Helianthemum, Panax chironium, Flos solis, Gratia Dei, Chamæcistus, Consolida aurea *Chirurgor.*

2. **Gestalt. Kloster-Hysop** (so hier abgebildet/) hat eine harte holtzige Wurtzel/ daraus entspriessen viel viereckichte/ härige und glaichige Gerten/ einer guten Spannen hoch/ an deren Gelencken wachsen die Blätter/ wie am Lavendel/ sind aber weit kürtzer/ an den Gipffeln stehen die Blumen in einer langen Aehre/ und sind mehrentheils blau/ oder ja roth/ oder weiß. **Heyden** Isop bekombt holtzige/ rauhe und röthliche Stengel/ woran die Blätter je zwey gegen einander stehen/ und fast dem gemeinen Isop gleich/ doch breiter/ länger und härig. Die Blumen bestehen aus 5. gelben Blätlein. Der Samen liegt in doppelten/ länglichten und dreyspaltigen Häußlein.

3. Ort.

3. **Ort.** **Kloster-Hysop** wird in Gärten unterhalten. **Heyden-Isop** wächst auff den Feldern und in Wäldern.

4. **Zeit.** Jener blühet im Julio und Augusto; dieser im May.

5. **Vermehrung und Wartung.** Kloster-Hysop wird entweder durch den Saamen/ oder abgebrochene Zweige/ so an einen lüfftigen Ort versetzet werden/ fortgepflantzet.

6. **Theile Natur / Zubereitung und Nutz.** Die **Blätter und Blumen** des **Kloster-Hysops**/ sind hitzig und trocken im 3. Gr. machen dünn/ eröffnen/ saubern/ treiben den Harn/ zertheilen den tartarischen Schleim auff der Lungen/ dienen vor die Engbrüstigkeit/ Heiserkeit/ Husten/ Verstopffung der Leber/ Miltzs und Nieren/ befördern die Monat-Zeit/ Geburt und verhaltene Affterbürde/ sind gut vor die Wasser- und Gelbesucht/ Harnwinde / Schmertzen des Magens und der Därme/ Würmer/ und fallende Sucht/ (mit Pöonien-Wurtzel eingenommen:) **euserlich** vor die blaue Augen/ (in ein Säcklein gethan gekocht und auffgelegt/) Ohrenklingen/ (damit beräuchert) Unreinigkeiten der Mutter/ (gesotten/ und den Dampff davon auffgefangen/) Zahn-weh und Unsauberkeit des Mundes/ (in Gurgelwasser) geronnen Geblüt/ (zu einem Brey gemacht und übergelegt/) Hauptgrind/ (damit gewaschen/) Colic/ in Clystieren gebraucht/) sie stärcken auch den Magen/ (darüber gelegt.) Das davon **destillirte Wasser und Oel**/ die *Conserv, Species Diahyssopu*, der einfache und zusammenge-

mengesetzte **Sirup**/ sind gleichfals in gemeldten Gebrechen dienstlich.

Das **Kraut** vom **Heyden-Isop**/ hefftet und ziehet zusammen/ stillet das Blut/ und ist ein gut Wundkraut/ nützet im Blut auswerffen/ Durchbruch/ Rothen-Ruhr und übriger Frauenblum; **Euserlich** heilt es die Geschwür des Mundes und Gemächts/ (damit gewaschen/) und hilfft vor Geschwulst und Lähme/ (auffgelegt.)

Jacea, Freysamkraut.

1.

Namen. Freysamkraut/ Dreyfaltigkeit Blum/ Siebenfarb-Blum/ unnütze Sorge/ Stieffmütterlein/ Tag- und Nacht-Blumen/ Jacea sive Flos Trinitatis *Officin.* Viola tricolor sive flammea, Herba sive Viola Trinitatis, Coloria.

2. **Gestalt.** Gewinnet aestige und glaichige Stengel/ so aus der dünnen und zasichten Wurtzel auffschiessen. Die Blätter daran sind anfangs rund/ hernach werden sie länglicht/ und gekerbt/ bey deren Ursprung kommen auff langen Stielen